

Infobrief Nr. 13

vom 01.10.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der LDV am 1./2. Juli 2019 in Regensburg wurde der Vorstand der LSBV neu gewählt. Der **Vorstand** besteht aus folgenden Personen:

- Franz Wöfl, Vorsitzender
- Hanka Schmitt-Luginger, stell. Vorsitzende
- Dr. Georg Hellwig, stellv. Vorsitzender
- Dieter Kothe, stellv. Vorsitzender
- Hermann Lappus, Schatzmeister
- Uta Dietl, Schriftführerin
- Franziska Miroshnikoff, Beisitzerin
- Helmut Beck, Beisitzer
- Thomas John, Beisitzer
- Karin Brunner (Vorsitzende des Beirates)



V. li: Karin Brunner (Beisitzerin und Vorsitzende des Beirates), Dieter Kothe (stellv. Vorsitzender), Uta Dietl (Schriftführerin), Franz Wöfl (Vorsitzender), Dr. Georg Hellwig (stellv. Vorsitzender), Franziska Miroshnikoff (Beisitzerin), Hermann Lappus (Schatzmeister), Hanka Schmitt-Luginger (stellv. Vorsitzende). Neu sind Helmut Beck und Thomas John, sie wurden als Beisitzer gewählt.

In der Amtsperiode 2019 bis 2022 bestehen folgende **Ausschüsse und Arbeitskreise**:

Beirat (ständiger Ausschuss).

Sozialpolitischer Ausschuss (Mitglieder wurden auf der LDV 2019 gewählt).

Arbeitskreis Satzung, Geschäftsordnung, Wahlordnung (eingesetzt vom Vorstand in seiner Sitzung am 5. August 2019; Zusammensetzung: 3 Vorstandsmitglieder (Helmut Beck, Dr. Georg Hellwig, Thomas John) + je Bezirk ein Mitglied + Geschäftsführung. Federführung: Helmut Beck.

Arbeitskreis Ehrenamt (eingesetzt vom Vorstand in seiner Sitzung am 5. 8. 2019; Federführung: Karin Brunner, die auch die weiteren Mitglieder benennt).

Durch einstimmigen Beschluss hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, den **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** nicht wieder zu berufen; seine Aufgaben werden künftig vom Vorstand und der neuen Geschäftsführung wahrgenommen.

Ob ein **gesundheitspolitischer Ausschuss** gebildet wird, ließ der Vorstand zunächst offen. Er bat die Beiratsvorsitzende Karin Brunner, in der nächsten Beiratssitzung zu sondieren, ob und wer Interesse hätte, in einem gesundheitspolitischen Ausschuss mitzuwirken. Die Aufgabenteilung zwischen sozialpolitischem und gesundheitspolitischem Ausschuss würde entsprechend der Aufgabenteilung im Landtag und innerhalb der Staatsregierung erfolgen.

Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 5. August 2019 folgende **interne Geschäftsverteilung** gegeben:

Vorbereitung und Durchführung der Landesdelegiertenversammlungen

Schatzmeister + Geschäftsführung + Frau Obst + je nach Bedarf der örtlich betroffene Seniorenrat (Federführung: Schatzmeister).

Verbandsinterne Kommunikation, Mitgliederbetreuung

Dieter Kothe.

Antragswesen

Franziska Miroshnikoff, Dieter Kothe, Helmut Beck (Federführung: Franziska Miroshnikoff).

Mitarbeit in externen Gremien

- Landespflegeausschuss: Hanka Schmitt-Luginger; Vertreter: Dieter Kothe
- BAG LSV: Hermann Lappus
- LBE: Geschäftsführung

Kontaktpflege mit StMAS

Dr. Georg Hellwig, Hermann Lappus, Thomas John (Federführung: Dr. Georg Hellwig).

Kontaktpflege mit StMGP

Hanka Schmitt-Luginger, Dieter Kothe, Uta Dietl (Federführung: Hanka Schmitt-Luginger).

Kontaktpflege mit den Fraktionen im Bayerischen Landtag

Vorsitzender

Kontaktpflege mit den Kommunalen Spitzenverbänden

Vorsitzender + 2 weitere Vorstandsmitglieder.

Kontaktpflege zu Wohlfahrtsverbänden

N. N.

Kontaktpflege zu den Pflegeverbänden

Dieter Kothe + zwei weitere Vorstandsmitglieder.

Kontaktpflege mit Wirtschaftsverbänden

Dr. Georg Hellwig + Vorsitzender.

Presse

Vorsitzender.

LSVB-Nachrichten, Info-Briefe

Vorsitzender + Frau Obst.

Kontaktpflege zu Fachpresse

Geschäftsführung.

Öffentlichkeitsarbeit (ohne Presse)

Thomas John + Geschäftsführung.

Organisation und Durchführung von Austauschtreffen, Neugründung von Seniorenräten, Mitgliederwerbung

Geschäftsführung.

Arbeitsgruppe Personal, die für sämtliche Personalangelegenheiten innerhalb der Geschäftsstelle während der gesamten Amtsperiode zuständig und entscheidungsberechtigt ist (Hanka Schmitt-Luginger, Hermann Lappus, Thomas John; Federführung: Hanka Schmitt-Luginger).



Mit besten Grüßen
Ihr
Franz Wölfel
Vorsitzender der LSVB

Andreas Faber, neuer Geschäftsführer der LSBV



Am 01. Oktober hat Andreas Faber als neuer Geschäftsführer der LSBV e.V. in der Geschäftsstelle seine Arbeit aufgenommen. Herr Faber ist Politikwissenschaftler und besonders erfahren in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Nach beruflichen Stationen in der Gesundheitspolitik, im Bayerischen Landtag, als Manager in Kliniken und Pflegeeinrichtungen wird er sich nun bei den Seniorenthemen engagieren und den Vorstand sowie die Mitglieder der LSBV tatkräftig unterstützen.

Er ist ab sofort unter andreas.faber@lsvb.info und unter (089) 9547 56991 zu erreichen.

Fachtag am Dienstag, 29. Oktober 2019 „Wie ist mein Lebensabend gesichert?“



Hiermit möchten wir Sie herzlich zu unserem Fachtag am 29. Oktober nach München einladen. Bitte beachten Sie den **Flyer in der Anlage**.

Kompetente Gesprächspartnerin im Bayerischen Landtag

Zu einem Gedankenaustausch über aktuelle seniorenpolitische Themen trafen sich LSBV-Vorstandsmitglieder mit Frau Doris Rauscher, MdL, der Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses und sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag. Im Mittelpunkt des zweistündigen Gesprächs standen die Verbesserung der Mitwirkung und Mitgestaltung der bayerischen Seniorinnen und Senioren vor allem auf Landesebene, Maßnahmen gegen Altersarmut, gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen durch Nutzung digitaler Technologie sowie die Förderung der LSBV durch den Freistaat Bayern. Zu letzterem

Thema konnte Frau Rauscher mitteilen, dass auf Antrag der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag zu Gunsten der LSBV ein eigener Haushaltstitel eingerichtet und dieser mit 50.000 Euro ausgestattet wurde. Das Gespräch habe gezeigt, so Franz Wöfl, der Vorsitzende der LSBV, dass SPD und LSBV an einem Strang ziehen, um die Situation der älteren Bevölkerung und deren Mitwirkung und Mitgestaltung am gesellschaftlichen und politischen Leben zu verbessern. Der Gedankenaustausch würde zu gegebener Zeit fortgesetzt.



V. li: Uta Dietl, Dr. Georg Hellwig (beide Vorstandsmitglieder LSBV), Doris Rauscher, MdL, Franz Wöfl (Vorsitzender), Bernd Fischer, Hanka Schmitt-Luginger (beide stellv. Vorsitzende)

Seniorenpolitische Sprecherin der CSU-Landtagsfraktion

Die Menschen in unserer Gesellschaft werden immer älter. In diesem Lebensabschnitt erwarten uns neue und große Herausforderungen, die – wie Sie vielleicht aus eigener Erfahrung wissen – immer wieder nur mühsam zu bewältigen sind.

Natürlich steht an erster Stelle die Gesundheit. Für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben in den höheren Lebensjahren ist jedoch auch wichtig, weiter am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dazu gehört, ein vielfältiges Angebot beispielsweise an Bildungs- und Kulturangeboten nutzen zu können, komfortabel zu wohnen, gut versorgt zu sein – und im Bedarfsfall auf eine umfangreiche medizinische und pflegerische Versorgung zurückgreifen zu können. Es gilt, sich diesen Aufgaben zu stellen.

Dabei ist es nicht allein entscheidend, wie alt wir tatsächlich sind, sondern wie alt wir uns fühlen. Viele ältere Menschen verfügen über wertvolles Fachwissen, solides Können und einen riesigen Erfahrungsschatz. Lassen Sie uns diesen Schatz für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft besser und effektiver nutzen als bisher! Dazu braucht es einen Dialog zwischen



den Generationen, einen intensiven Austausch junger und älterer Menschen. Hier möchte ich mit meiner politischen Arbeit ansetzen.

Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag hat mich als politische Sprecherin für die Senioren gewählt. Für diese Aufgabe bringe ich gute Voraussetzungen mit: Berufliche Erfahrung, politische Erfahrung und Lebenserfahrung. Dieses neue Amt ist für mich Verpflichtung und Ansporn gleichermaßen. Auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich.

Lassen Sie uns in einen guten und fruchtbaren Gedankenaustausch treten!

Mit vielen Grüßen

Barbara Regitz, MdL

Bayerische Demenzwoche, Veranstaltung in Gilching

Um an Demenz erkrankten Menschen so lange wie möglich ein weitgehend selbst bestimmtes Leben zu ermöglichen, ist neben der körperlichen sowie geistigen Betreuung ein Umfeld nötig, in dem sich Betroffene zu Hause fühlen. Das war das Fazit einer Fachtagung, zu der die Gemeinde Gilching in Kooperation mit dem Seniorenbeirat im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche am Samstag 21. September ins Rathaus eingeladen hatte.

Rund 50 Betroffene sowie am Ort engagierte Menschen waren gekommen. „Für uns als verantwortliche Vertreter der Bürger gehört längst dazu, bei städtebaulichen Planungen unser Augenmerk auf die Barrierefreiheit zu richten“, sagte Bürgermeister Manfred Walter. Er war, wie der CSU-Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath, Marc Luplow, Demenzbeauftragter der Gemeinde, Christine Gunz-Kahlau vom BRK sowie Michael Wolfschlag, Psychologe aus Gilching, Teilnehmer einer Podiumsdiskussion. Walter machte darauf aufmerksam, dass Barrierefreiheit alleine nicht ausreicht. „Ziel muss außerdem sein, Berührungspunkte abzubauen und die Teilhabe der betroffenen Menschen zu forcieren, indem sie so oft wie möglich in den Alltag integriert werden.“ Zustimmend ergänzte Wolfschlag, dass es deshalb gelte, Strukturen in der Kommune zu entwickeln, inwieweit an Demenz erkrankte Menschen eingegliedert werden können und trotz der vielen Bautätigkeiten darauf zu achten, „Fixpunkte“ wie historische Häuser oder Kirchen so zu belassen, wie sie seit Jahrzehnten als Orientierung dienen. „Wichtig ist aber auch, den Menschen auf gleicher Ebene zu begegnen und sie nicht als ‚die Dementen‘ zu titulieren. Es sind Menschen, die an Demenz erkrankt sind, sowie andere, die an Krebs oder einem anderen Leiden erkrankt sind.“

In Gilching gebe es bei rund 240 000 Demenz-Kranken in Bayern statistisch gesehen 300 Patienten, erklärte Michael Wolfschlag bei einem Pressegespräch. Der Psychologe führte aus, dass die Zahl der betroffenen Angehörigen mindestens doppelt so hoch sei. Die dementen Menschen könnten sich oft nicht artikulieren und Gefühle wie Schmerz, Hunger oder Durst übermitteln. Dennoch sei die Diagnose Demenz kein Grund, die Lebensfreude zu verlieren. „Wenn eine Verständigung über Sprache nicht mehr möglich ist, Kommunikation geht auch ohne Worte“, sagte Michael König vom Seniorenbeirat. „Tiere, insbesondere Hunde, sind da oft die besten Türöffner.“

Wichtig sei, dass der Beginn einer Demenz rechtzeitig erkannt werde und die Pflegenden beizeiten erkennen, an die Grenzen ihrer Belastbarkeit zu kommen. „Oft wird viel zu spät Hilfe geholt“, sagte Hanka Schmitt-Luginger, Vorsitzende des Seniorenbeirats und stellv. Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern e.V.

(Auszüge aus der Berichterstattung des Münchener Merkur 21. und 24.09.2019)

BAGSO

Aktuelle Pressemitteilungen der BAGSO:

[Internationaler Tag der älteren Menschen – BAGSO unterstützt Engagement der Generationen](#)

[Mit Demenz mittendrin – Neues Onlineportal für die lokale Netzwerkarbeit](#)

Pflegende Angehörige absichern – Verbände fordern bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Infos

- Seit Ende August live geschaltet: www.ehrenamtsstiftung.bayern.de
- Die **DIA-Ratgebermappe „Verfügungen, Vollmachten, Vorlagen“** mit Formularen für Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Kontovollmacht wurde vom Deutschen Institut für Altersvorsorge (DIA) neu aufgelegt. Sie steht nun auch zum Download als beschreibbares PDF zur Verfügung. Die kostenfreie Vorsorgemappe kann auf dieser [Seite](#) heruntergeladen werden.



Seniorenakademie
Bayern

- Alle Termine der Seminare im Herbst 2019 für Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte, Seniorenvertreter. Planen Sie Ihre Fortbildung rechtzeitig, die Plätze sind begrenzt: <https://www.seniorenakademie.bayern/seminare>



LBE LANDESNETZWERK
BÜRGERSCHAFTLICHES
ENGAGEMENT BAYERN

- Fortbildungsprogramm des Landesnetzwerks Bürgerschaftlichen Engagement für das zweite Halbjahr 2019: <https://www.lbe.bayern.de/service/fortbildung/suche/index.php>
- **Landesmediendienste Bayern:** Zum fünften Mal haben die Landesmediendienste Bayern den beliebten Filmkatalog für „die älteren Semester“ neu aufgelegt und mit zahlreichen Filmtiteln erweitert. Die 12-seitige FilmBildung „Seniorenfilm“ enthält spannende und unterhaltsame Spielfilme, preisgekrönte Dokumentarfilme, historische Bildungsfilm und niveauvolle Filmkunst. Siehe auch hier: <http://www.mediendienste.info/seniorenfilm/>.

Forschungsprojekt – Bitte um Mithilfe

Die Arbeitsgruppe von Maria Kura, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, führt eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Online-Studie durch. Im Rahmen dieser Studie wird der **Umgang mit einschneidenden Lebensumbrüchen** und dem **Eintritt ins höhere Erwachsenenalter** untersucht. Aus diesem Grund suchen wir noch dringend **Teilnehmende zwischen 60 und 70 Jahren (Beruf egal) und Erwerbstätige ab 50, die in den nächsten 12 Monaten in Rente gehen**. Wir wollen mehr darüber erfahren, wie und warum sich Menschen in neuen, herausfordernden Lebensphasen verändern. Langfristiges Ziel der Forschung ist es, den glücklichen und gesunden Eintritt in neue Lebenssituationen zu fördern.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen von uns als Dankeschön ihr **individuelles Persönlichkeitsprofil**, eine Aufwandsentschädigung von bis zu **90 €** und eine Chance auf **zusätzliche Gewinne**.

Alle Infos zur Studie und die Online-Teilnahme finden Sie auf: www.selfie-studie.de

LSVB Termine 2018

Fachtag "Wie ist mein Lebensabend gesichert"

29.10.2019, München

Sozialpolitischer Ausschuss

16.10.2019, München

Beirat

13.11.2019, Ansbach

Bezirksversammlungen

Unterfranken, 08.10.2019, Bergheimfeld

Schwaben, 23.10.2019, Neusäß

Mittelfranken, 30.10.2019, Fürth

Landesdelegiertenversammlung 2020

18./19.05.2020, Landshut



Wenn Sie unseren Infobrief nicht mehr erhalten wollen: Mit einer Email an seniorenvertretung-bayern@lsvb.info können Sie sich vom Mailing-Verteiler abmelden!

Herausgeber: Franz Wöfl, Vorsitzender, LandesSeniorenvertretung Bayern e.V., Schellingstr. 155, 80797 München, Telefon: 089 954 756 990, seniorenvertretung-bayern@lsvb.info

Redaktion: Gabriele Obst, Geschäftsstellenleiterin

Dieses Projekt wird gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales